

Jahresbericht 2012

„Alle Dinge haben Zeiten des Vorgehens und Zeiten des Folgens, Zeiten des Flammens und des Erkalten, Zeiten der Kraft und Zeiten der Schwäche, Zeiten des Gewinnens und Zeiten des Verlierens.“

Laotse

Das vergangene Verbandsjahr scheint mancherorts kein leichtes gewesen zu sein. Die personellen Schwierigkeiten und die Suche nach geeigneten Themen und Veranstaltungen beschäftigt alle. So mussten wir im letzten Jahr von der Auflösung der beiden Frauenvereine Kaiseraugst und Allschwil zur Kenntnis nehmen. Auch aus anderen Vereinen hören wir von den Problemen, Nachfolgerinnen für ein Amt zu motivieren. Dem Verband und dem Zentralvorstand geht es dabei nicht anders.

Demgegenüber stehen all die gelungenen Veranstaltungen, die gemütlichen Treffen und die Freude an der Gemeinschaft. Die Frauenvereine sind nach wie vor wichtige Trägerinnen der Kirchgemeinden und stets bereit, tatkräftig mitzuhelfen. Ohne sie wäre auch der Verband überflüssig und wir stellen uns auf unsere Basis ab, ohne die wir keine Berechtigung hätten.

Zentralvorstand

Aus Termingründen der Vorstandsmitglieder konnte leider keine Klausurtagung durchgeführt werden. Die Vorstandstätigkeit beschränkte sich auf fünf Abendsitzungen. Die Vorbereitung der Tagungen war dabei der Schwerpunkt.

Der Vorstand arbeitete im letzten Jahr auf „Sparflamme“. Das hatte einerseits mit den Zeitressourcen der Zentralvorstands-Mitglieder zu tun, andererseits gab es krankheitsbedingte Ausfälle. Sehr überraschend trat im Herbst Marianne Boner zum Vorstand aus. Da sie einige Aufgaben übernommen hatten, mussten wir diese unerwarteterweise neu organisieren.

Die Tatsache, dass Marianne von Arx und Marlies Dellagiacomma auf die nächste und Katrin Vogt auf die übernächste DV zurücktreten, liess den Schwung und die Innovation etwas missen. Der kommende Abschied lässt uns keine grossen Projekte mehr angehen. Das letzte Jahr war demnach auch eines des Übergangs.

Erfreulicherweise konnten wir Interessentinnen für die Vorstandsarbeit gewinnen. Melanie Handschuh arbeitet seit dem Sommer mit und wird sich an der DV zur Wahl stellen. Zudem haben wir mit Helen Bruderer und Ursula Ulrich zwei Schnuppermitglieder, die mit der Teilnahme an den Sitzungen erfahren möchten, ob ihnen die Arbeit im Frauenverband zusagt. Mit Katrin Gloor als verbleibendes ZV-Mitglied und Monika Brunner als Beisitzerin können wir somit das neue Verbandsjahr zuversichtlich angehen und hoffen, dass uns die Schnupperfrauen erhalten bleiben.

Weiterhin schwierig dürfte sich die finanzielle Situation entwickeln. Wie sie der Rechnung entnehmen können, nehmen die Mitgliederbeiträge stark ab. Da wir zwei Jahre hintereinander wenige Ausgaben hatten konnten wir die Rechnung dennoch mit einem Plus abschliessen. Das lässt uns im Hinblick auf das Verbandsjubiläum Geld zur Seite legen.

Delegiertenversammlung

Der Frauenverein Olten organisierte die Delegiertenversammlung. Der Verein mit dem neuen Vorstand hat die Tagung mit viel Engagement und sehr gelungen organisiert. Als Referent konnten wir Herrn Rohner vom der Fachstelle für Altersfragen Wettingen gewinnen. Er vermittelte einen Überblick über die Altersfragen im Allgemeinen und ging mit Schwerpunkt auf das Thema der pflegenden Angehörigen ein. Viele der Teilnehmenden hatten Erfahrung mit der Thematik und konnten zur Diskussion beitragen.

Die Traktanden der Delegiertenversammlung konnten zügig abgehandelt werden.

Jahresversammlung

Ein Höhepunkt des Verbandsjahres war die Jahrestagung, die durch Angela Berlis geleitet wurde. Christkatholische Frauen aus der Geschichte unserer Kirche standen im Mittelpunkt. An Hand von kurzen Lebensläufen oder Zeitungsausschnitten diskutierten wir über das Werk und die Wirkung von mehr oder weniger bekannten christkatholischen Frauen. Die Frage, wie sie uns als Vorbild dienen können und was wir aus ihrem Wirken erkennen können stand im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen staunten über die vielen beeindruckenden Lebensentwürfen und manchmal einfach auch nur, dass eine bekannte Persönlichkeit christkatholisch ist. Angela Berlis verstand es ergänzend, die Werke und Lebensläufe in einen geschichtlichen Rahmen zu setzen und mit den jeweiligen aktuellen Frauenthemen in Verbindung zu bringen.

Die Tagung sollte bereits erste Impulse geben im Hinblick auf das Jubiläum, was gut gelang. Erfreulich war auch, dass wir mit dem Programm ein breites Publikum ansprechen konnten.

Ökumene

Die ökumenische Zusammenarbeit gestaltet sich erfreulich und der Austausch unter den Verbänden und kirchlichen Organisationen wird von allen Seiten geschätzt. Es ist bisweilen auch tröstlich zu erfahren, dass alle mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Mandatsträgerinnen in den Gremien:

- ❖ Gisela Lauber im ökumenischen Forum christlicher Frauen in Europa Schweizer Zweig
- ❖ Käthi Böhm-Vogt in der Herausgeberinnen-Kommission der Zeitschrift „Schritte ins Offene“
- ❖ Heidi Wettstein im Schweizerischen Weltgebetstags-Komitee

Für das „Schritte ins Offene“ war es das letzte Jahr. Das Heft wird mit der Abschiedsnummer im Januar 2013 eingestellt und die Herausgeberinnen-Kommission aufgelöst. Der Verband Christkatholischer Frauen dankt den Herausgeberinnen der Zeitschrift für ihre qualitativ hochstehende Arbeit, den Einsatz für das Heft und den gut geplanten Abschluss. Wir bedauern die Einstellung des Heftes und nehmen gerne bei Bedarf eine Nummer aus der Sammlung hervor zum Nachlesen.

Weltgebetstag

Marianne Boner war ständiger Gast beim christkatholischen Hilfswerk „Partner sein“ und vertrat den VCF in der ökumenischen Kommission WGT-Kollekte. Die Zusammenarbeit mit dem „Partner sein“ bewährt sich und bedeutet für den Zentralvorstand eine grosse Entlastung. Wer die Aufgabe für den Verband nach dem Rücktritt von Marianne Boner übernehmen wird ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Berghüsli

Die Berghüsli-Ferien konnten im vergangenen Jahr zweimal durchgeführt werden, und das unter neuen Leitungen. Frau Rösli Maillard und Martina Felchlin haben die Aufgabe vom Ehepaar Keller übernommen. Wir danken allen, die zum Gelingen der gemütlichen Ferien-Wochen im Berner Oberland beitragen: Annegret Hagmann für die Koordination und den Leiterinnen, die ihre Gäste verwöhnen.

Dank

Ich danke Ihnen ganz herzlich für die vielfältige Mitarbeit der Frauenarbeit unserer Kirche. Besonders danke ich dem Vorstand, die Frauen mit denen ich gerne zusammen arbeite und um deren tatkräftige Unterstützung ich sehr froh bin:

Marlies Dellagiacom, Marianne von Arx, Katrin Gloor, Melanie Handschuh und Monika Brunner, sowie Helen Bruderer und Ursula Ulrich.

Erlinsbach, 26. Januar 2013
Katrin Vogt, Präsidentin